

„Ein krankes Bett ruiniert die Gesundheit“

Gesundheitsberater im Gespräch

VON BIRGIT SCHIEFENER

Böbing – „Strom kann krank machen“, sagt Kurt Grahammer. Er ist baubiologischer Gesundheitsberater und informiert über die Gefahren des Elektromogs. Im Interview schildert er, was Elektromog, Wasseradern und Erdstrahlen beim Menschen auslösen können.

Was macht ein baubiologischer Gesundheitsberater?

Kurt Grahammer: Wir untersuchen Schlafplätze und Grundstücke auf Elektromog. Im Institut „Das gesunde Haus“ arbeiten 40 Kollegen, mit Hauptsitz in Münster. Und das Institut hat sich der Aufgabe verschrieben, die Bevölkerung zu informieren und zu helfen, die Strahlenquellen zu beseitigen.

Was passiert im Schlaf? Warum ist er so wichtig?

Grahammer: Zirka ein Drittel unseres Lebens verbringen wir auf zwei Quadratmetern, nämlich im Bett. Nur in der Dunkelheit produziert unser Körper Melatonine. Diese Hormone sind dazu da, das Immunsystem aufzubauen. Diese Erholungsphase muss frei sein von Störfaktoren wie Elektromog und Erdstrahlen. Nur dann ist eine Erholung in der Tiefschlafphase gewährleistet.

Wie stören elektromagnetische Felder den Schlaf?

Grahammer: Unsere Zellen kommunizieren miteinander mit Strom, sonst könnte man kein EKG schreiben. Ein Vergleich: Wenn Sie im Auto Radio hören, kann es passieren, dass ein anderer Sender Ihren Radiosender überlagert. So ähnlich passiert es auch in unserem Körper. Fremdströme überlagern körpereigene Ströme und stören oder unterbinden die Zellkommunikation. Informationen kommen nur noch verstümmelt an.

Was kann Elektromog beim Menschen auslösen?

Grahammer: Eine breite Palette von ständiger Müdigkeit über Rückenschmerzen bis Migräne und Allergien. Das ist unterschiedlich, je nach der Sensibilität des Einzelnen. Alle Störungen können dadurch verstärkt oder hervorgerufen werden, zum Beispiel Schlaflosigkeit.

Den Elektromog verursachen unter anderem Magnetfelder und elektronische Felder. Was versteht man darunter?

Grahammer: Wir berücksichtigen fünf Felder. Das elektrische Wechselfeld baut sich auf, wenn in einer Leitung Spannung anliegt. Ein elektromagnetisches Spannungsfeld entsteht dann, wenn Strom fließt. Hochfrequente Felder entstehen dann, wenn mit einem Handy



Kurt Grahammer ist baubiologischer Gesundheitsberater.

oder einem schnurlosen Telefon nach DECT-Standard telefoniert wird. Dann gibt es noch die elektrostatische Aufladung. Die kennen wir zum Beispiel daher, wenn man vom Auto aussteigt und man bekommt einen kleinen Schlag, wenn man an den Türgriff fasst. Das kann im Schlafbereich auch durch Kunststoffgardinen, synthetische Teppichböden oder Plüschtiere im Kinderbett, durch Reibung oder Bewegung hervorgerufen werden. Das natürliche Magnetfeld wird durch Stahlteile im Bett verwirbelt, und damit wird die Ausrichtung unserer Zellen beeinflusst. Die Zellen richten sich normalerweise in Nord-Süd-Richtung aus.

Was ist dran an der Angst vor Strahlung aus dem Untergrund, vor Erdstrahlen und Wasseradern?

Grahammer: Je nach Sensibilität der Menschen reagieren sie unterschiedlich darauf. Manche Menschen können mit Kopfschmerzen, Migräne und Allergien darauf reagieren. Es sind Störzonen, die unseren Körper negativ beeinflussen. Sie können unter anderem die Melatoninbildung stören. Schon zirka 2200 vor Christus hat Kaiser Kuang Yu in China ein Gesetz erlassen, dass kein Grundstück bebaut werden darf, ohne dass es auf ‚Erddämonen‘ untersucht worden wäre. Auch Paracelsus hat vor 400 Jahren gesagt: ‚Ein krankes Bett ist das sicherste Mittel, die Gesundheit zu ruinieren.‘

■ Der baubiologische Gesundheitsberater Kurt Grahammer referiert am Donnerstag, 22. September, in Böbing. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Gasthaus Haslacher. Ergänzt wird der Vortrag durch praktische Demonstrationen, wie bereits durch einfache Maßnahmen eine Belastung im Wohnumfeld vermieden, bzw. ein bereits belastetes Umfeld saniert werden kann.

Quelle:

Schongauer Nachrichten
Mittwoch, 21. September 2005